



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-4219-021

GISPADID: 2000823

Objektbezeichnung:

Kalksteinbruch im Norden von Schwaney

Schutzstatus:

NSG-würdig, Sicherung über Festsetzung o. vertragl. Vereinbarung

Schutz aus erdgeschichtlichen Gründen

Schutz aus wissenschaftlichen Gründen

Schutz wegen Eigenart

Schutz wegen Seltenheit

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Detmold

Kreis: Paderborn

(Nuts-Code: DEA47)

Gemeinde: Altenbeken

Digitalisierte Fläche (ha):

4,42

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

In dem aufgelassenen, abgesperrten Steinbruch im Norden von Schwaney sind auf mehreren 100 m Länge und ca. 35 m Höhe Kalksteine des Cenoman (Oberkreide) aufgeschlossen. "Die unteren 22 m bestehen aus bläulich gefärbten, grauen bis dunkelgrauen, unregelmäßig gewellten, tonigen Kalksteinen mit mergeligen Zwischenlagen (= Cenoman-Plaener). Sie werden überlagert von weißlichgrauen bis bläulich-weißen sehr reinen Kalksteinen mit glatten Bruchflächen (= Cenoman-Kalk). Das Profil enthält eine für das Cenoman typische Inoceramenfauna (Muscheln). Auf der obersten Abbausohle öffnet sich in der östlichen Wand eine teilweise versterzte Klufthöhle von etwa 25 m Länge" (GEOLOGISCHES LANDESAMT NRW 1988).

Diese Steinbruchhöhle Schwaney III wurde im Rahmen des Abbaubetriebes entdeckt und besteht aus einem niedrigen (ovalen) Gang, der an beiden Seiten Rundungen aufweist. Nach einer Versterzhöhle gelangt man in einen größeren Raum, dessen Boden mit Felsbrocken bedeckt ist. Von hier führt ein niedriger Gang weiter, der nach 2 m an einem dreieckigen Fenster endet, durch das man in weitere Hohlräume blicken kann (MORLO 1983). Der gerade Gang scheint unter Wasserfüllung entstanden zu sein. Die Höhle ist Lebens- bzw. Überwinterungsraum für Stechmücken, Spinnen, Schmetterlinge, Schnurfresser und die ansonsten seltenen Schlammfliegen oder Scheinbienen, Fledermause wurden bisher nicht entdeckt, obwohl die Höhle als Winterquartier durchaus geeignet erscheint (STEINBORN 1983).

Schutzziel:

Erhalt wertvoller Landschaftselemente aus erdgeschichtlichen und wissenschaftlichen Gründen sowie wegen



ihrer Eigenart und Seltenheit.

Bewertung:

Entwicklungstendenz nicht beurteilbar

gering gefährdet

wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Nein

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen**Stratigraphie:**

Turonium

Kenndaten:

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteinsdeformationen / gx2e

Aufschluss-Gesteine / gx2c

Abtragungsform-korrosionsbedingt / gx1b

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Hydrogeologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Spelaeologie

Teildisziplin Tektonik

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Felshöhle (Abri)

sonstiger natürlicher Aufschluss

Karbonatgesteine

Kalksteinbruch

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Umfeld:

Acker

befestigter Weg

Grünland

Gefährdung:

Deponie

Steinschlag

Übergrünung

Maßnahmenbeschreibung: Teile der Steinbruchwand mit der Hoehle sollten erhalten werden.



Naturräumliche Zuordnung:

363 – Egge

Höhe über NN:

min. 308 m, max. 308 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-4219-021

Objektbezeichnung:

Kalksteinbruch im Norden von Schwaney

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Detmold

Kreis: Paderborn

Gemeinde: Altenbeken

(Nuts-Code: DEA47)

Digitalisierte Fläche (ha): 4,42

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

4219, Q4, VQ3

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2702294 / H: 5736056

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

fachl. Bearbeiter

OZ:

OZ

Datum: 16.04.2003

OZ

Datum: 30.06.1983

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 15.6.2016
